

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	47 (1949)
Heft:	6
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Nach Erscheinen unseres Vereinsorgans trennen uns nur noch wenige Tage von der Delegiertenversammlung. Wir freuen uns und sind überzeugt, daß wir bei den lieben Berner Kolleginnen schöne Tage erleben werden. Wir laden die Mitglieder nochmals herzlich ein, nach Bern zu kommen. Bitte, die Mitgliederkarte nicht vergessen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schäffer. Selben (Thurgau)	Die Sekretärin i. V.: Frau Stäheli. Weinfelden, Hauptstraße Tel. 51207
---	--

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau Bandi, Oberwil
Frau Saameli, Weinfelden
Sig. Toscano, Mesocco
Frl. Florineth, Zetan
Mlle Ray, Lausanne
Frau Fahn, Azoos
Frl. Wittner, Bern
Frau Gasser, Haldenstein
Frl. Gugger, Züs
Frau Kölle, Zürich
Mme Morier, Château-d'Or (Baud)
Frl. Haas, Küeli bei Sachseln
Frau von Arx, Dornach
Frau Wismer, Hüttwilen
Frau Küchler, Muri
Frau Meyer, Giteig
Mme Rolle, Fribourg
Frau Jäger, Arosa
Frau Wirsch, Emmetten
Frau Stöckli, Reinach
Frau Hämsegger, Zürich
Frau Rennhard, Gippingen
Frau B. Schindler, Neuweil
Frau Wegmann, Winterthur
Frau Albis, Basel
Mme Henchoz, Rossinières (Baud)
Frau Matthis, Buch-Hüttwilen
Frau Stern, Mühlberg
Frau Lustenberger, Ober-Dürnten
Frau Eberle, Biel
Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)
Frau Troyler, Sursee
Mlle Stoupel, Villeneuve
Mme Hasler, Lausanne

Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Wittwer-Kammermann, Linden (Bern)
Frau von Gunten-Huber, Solothurn
Mme Jaton-Margeiraz, Les Planches-Bottens (Baud)
Frau Stenz-Buzlinger, Fischbach (Argau)
Für die Krankenkassekommission:
Frau Jda Sigel, Kassierin,
Rebenstrasse 31, Arbon, Tel. 46210.

Todesanzeige

In Eschenz (Thurgau) verstarb
Fräulein Marie Eigenmann
Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem
Gedenken. Die Krankenkassekommission



Vitamin Paidol

enthält Calcium-Phosphate und in reicher Dosierung Vitamin B₁ + D, die zu normalem Wachstum, normaler Funktion des Nervensystems und normaler Kalkablagierung in Knochen und Zähnen notwendig ist. Es entspricht den neuen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft.

Paidol

die seit 60 Jahren bewährte Kindernahrung

K 7346 B

Stellenvermittlung

Um unnötige Posti und Telephon zu vermeiden, sind Stellensuchende sowie Stellenofferierende dringend gebeten, sich, wenn sie bestellt sind, bei der Unterzeichneten abzumelden.

Dann wird bei der Anmeldung jeweils Angaben über Alter, Patentjahr und bisherige Tätigkeit erwünscht; ferner, an welcher Hebamenschule die Lehrzeit absolviert wurde. Telefonische Anfragen sind auf die Mittagszeit, 12 bis 13 Uhr und abends 19 bis 20 Uhr, erbeten.

Frau Fehle, Baden
Tel. 26101 der Städt. Werke

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. An der diesjährigen Delegiertenversammlung in Bern wird unsere Sektion durch Sr. Käthi Hendry, Frl. Marti und Frau Zehle vertreten sein. Es sind auch andere Kolleginnen, die sich für zwei Tage frei machen können, herzlich eingeladen. Frl. Schibli hat noch für zwei bis drei Personen Platz frei. Wer sich zur Mitfahrt interessiert, melde sich bis spätestens 19. Juni bei der Präsidentin zur näheren Vereinbarung. Tel. Baden 26101. Wer in Bern Quartier haben muß, melde dies direkt an bei der St. Zeitung angegebenen Stelle.

Diejenigen Mitglieder, die die Nachnahme refusieren, sind gebeten, mit einigen Zeilen den Grund zu melden, ansonst wir sie von der Liste streichen müssen.

Auf frohes Wiedersehen in der Bundesstadt.

Frau Fehle

Sektion Basel-Stadt. Am 20. und 21. Juni findet in Bern die Delegiertenversammlung statt. Wir fahren mit dem Zug 07.36 in Basel ab und sind 09.23 in Bern. Treffpunkt in Basel SBB 07.15 in der Schalterhalle.

Am 29. Juni haben wir unsere Monatszusammenkunft im „Johanniterheim“ (Bözincia) in der St. Johannvorstadt. Dort haben

wir dann Gelegenheit, die letzten „Neugkeiten“ aus Bern zu besprechen!

Für den Vorstand: Frau Meyer

Sektion Bern. Zur Freude aller Anwesenden sprach an der letzten Versammlung Frl. Dr. Schönholzer wieder einmal zu uns, und zwar über die Entdeckung von Penicillin und Streptomycin und deren Anwendungsmöglichkeiten. Der werten Referentin verdanken wir den lehrreichen Vortrag an dieser Stelle nochmals bestens.

Als Delegierte wurden folgende Kolleginnen vorgeschlagen und gewählt: Frau Herren, Frau Mathys, Frl. Bingeli, Frau Marti und Frau Riedtwil als Stellvertreterin. Hoffentlich werden sich ihnen noch Mitglieder anschließen. Wir hoffen, an der Delegiertenversammlung im heimlichen Bern recht viele Kolleginnen von nah und fern begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand: Maria Schär

Sektion Schwyz. Unsere Frühjahrsversammlung fand am 19. Mai auf der Luegern ob Pfäffikon statt und war von 28 Kolleginnen aus allen Bezirken besucht.

Protokoll, Kassen- und Jahresbericht wurden verlesen und genehmigt, unter bester Bedankung. Sehr interessant war der Bericht über den Besuch des Hebamme-Wiederholungskurses vom 8. bis 20. November 1948, verfaßt und vorgetragen von Frau Knüsel, Oberarth; ebenfalls besten Dank.

Als Delegierte nach Bern wurde Frau Heinzer und Frl. A. Schnüriger gewählt.

Herr Dr. Brandenberg, als Vertreter der Nährmittelfabrik Knorr in Thayngen, sprach eingehend über den Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten sowie die Vorteile der verschiedenen Präparate bei der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern. Die Firma spendete einen namhaften Zufluss an unser z'Vier und ließ überdies Muster von den verschiedenen bekannten Mehlen verteilen. Herzlichen Dank der Firma Knorr und ihrem Herrn Vertreter.

Herr Dr. Schnydrig von Pfäffikon sprach über die Methode Knaus-Ogino sowie über die Ernährung des Kindes bis zum erfüllten ersten Lebensjahr. Seine Ausführungen waren sehr interessant und lehrreich und setzen ebenfalls bestens verdient.

Als nächster Versammlungsort wird Schwyz gewählt. Nach einem feinen Bobig ging's wieder nach allen Richtungen heimzu. Auf Wiedersehen in Schwyz.

Mit freundlichen Grüßen
A. Schnüriger, Aktuarin

Sektion Thurgau. Es war schade, daß nicht noch mehr Kolleginnen an der Versammlung in Frauenfeld erschienen. Herr Dr. Kramer erzählte uns mancherlei Wissenswertes über die Galactina-Schleime, wofür wir dem geschätzten Herrn Referenten freundlich danken. Ebenso verdanken wir die Vorführung zweier interessanter Filme und den feinen, von der Firma Galactina gestifteten Bobig.

Als Delegierte unserer Sektion werden Frau Schäfer und Frau Kaltenbach an der Generalversammlung in Bern teilnehmen.

Zwei neue Kolleginnen sind in unsere Sektion eingetreten: Frl. Reichen, Romanshorn, und Frl. Fink, Unteriblatt. Ihnen beiden entziehen wir herzlichen Willkommengruß. Und allen, die nach Bern reisen, wünschen wir Glück für eine schöne Tagung.

Die Aktuarin: M. Mazenauer

FLAWA WATTE
ist gut und ausgiebig



FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN AG.

FLAWA-WATTE ist nicht nur langfaserig und besonders saugkräftig, sondern zeichnet sich zudem durch größte Weichheit und Ausgiebigkeit aus. — Flawa-Watte entspricht den Anforderungen des Schweiz. Arzneibuches. Volles Nettoergewicht.

FLAWIL

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 24. Mai war schwach besucht. Die Delegaten für die Delegiertenversammlung wurden durchberaten und die Delegierten nach Bern gewählt. Die Kolleginnen, welche nicht an der Versammlung teilgenommen haben, möchten wir herzlich einladen, das Hebammenfest in unserer Bundesstadt zu besuchen.

Die nächste Versammlung, mit Vortrag von Frau Dr. Zimmermann, wird in der Juli-Nummer unseres Fachorgans bekanntgegeben.

Der Vorstand

Sektion Zürich. Im Juni findet keine Versammlung statt.

Zur Delegiertenversammlung in Bern am 20. und 21. Juni laden wir alle Kolleginnen, die sich frei machen können, herzlich ein. Unser Zug fährt Montag früh um 9.27 Uhr in Zürich Hauptbahnhof ab. Bitte pünktlich erscheinen!

Für den schönen und lehrreichen Nachmittag und den feudalen Grätzl' Bieri möchten wir der Firma Galactina und Biomalt sowie den beiden Herren Dr. Kramer und Zollinger herzlich danken.

Und nun auf Wiedersehen in Bern!

Für den Vorstand grüßt: Irene Kramer

Auslands-Aufenthalt zur beruflichen Weiterbildung

Der Wunsch nach einem Auslandsaufenthalt regt sich bei den jungen Schweizerinnen wieder sehr lebhaft. Sie einen unternehmen den Flug in die Fremde, um damit die Wartezeit bis zum Eintritt in eine Berufsschule auszufüllen; andere warten, bis sie die Lehre oder die Ausbildung an einer Berufsschule abgeschlossen haben. Es fragt sich dann, ob im Ausland eine Schule besucht werden soll, oder ob man Arbeit auf dem Beruf finden kann, oder ob einfach eine Haushaltstelle gesucht werden soll, sofern genügend Haushirtschaftliche Kenntnisse vorhanden sind.

Da in den meisten Ländern noch ziemliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, um eine Arbeitsstelle und die notwendige Arbeitserlaubnis zu erhalten, entschließen sich die jungen Schweizerinnen aus den verschiedensten Berufen gewöhnlich für eine Haushaltstelle. Denn eine Hausangestellte ist in allen Ländern willkommen, und unsere gemeinnützigen Vermittlungsstellen arbeiten gut und zuverlässig.

Nun gibt es aber einen Weg ins Ausland, der von den Schweizerinnen erst ganz vereinzelt begangen wird: als Stagiaire. Die Schweiz hat



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit
Verlangen Sie unser Gratismuster
INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Ein besseres Haut-Antiseptikum für die Hautpflege des Kleinkindes

Darüber gibt der beigelegte Prospekt „Johnson's Baby Lotion“ Auskunft.

mit Frankreich, Belgien, Luxemburg, Holland, Dänemark, Schweden, Spanien und Irland Stagiaires-Abkommen getroffen. Auch England hat, obwohl zum Abschluß eines Abkommens nicht geneigt, Erleichterungen jungen schweizerischen Arbeitskräften zugesagt und seine Zustimmung zu mehreren Vereinbarungen gegeben, die zwischen schweizerischen Berufsverbänden und entsprechenden englischen Verbänden abgeschlossen worden sind.

Die Stagiaires-Abkommen sehen vor, daß junge Leute beiderlei Geschlechts, die ihre Berufsausbildung beendigt haben, während eines Jahres in einem dieser Länder eine Stelle zu den berufs- und ortsüblichen Löhnen antreten dürfen. Und zwar wird diese Bewilligung für ein bestimmtes Kontingent von Stagiaires ohne Rücksicht auf die Lage des Arbeitsmarktes erteilt. Die Stagiaires sollen im allgemeinen im Alter von 20 bis 30 Jahren stehen.

Wie findet man eine Arbeitsstelle im Ausland? Die Antwort lautet, daß man sich in erster Linie selber bemühen muß und alle persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zum Ausland benutzen sollte. Im weiteren wird es Aufgabe der Berufsverbände sein, Kontakt mit den entsprechenden ausländischen Organisationen zu finden. In einer von der schweiz. Kommission für den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland einberufenen Konferenz ist denn auch darauf hingewiesen worden, daß die Stellenvermittlung grundsätzlich Aufgabe der Berufsverbände sei. Das schweiz. Bauernsekretariat, der schweiz. Gewerbeverein, der schweiz. Verband der dipl. Krankenschwestern und andere Verbände haben solche Beziehungen bereits ausgebaut, von der richtigen Erfahrung ausgehend, daß es im Interesse eines jeden Berufes liegt, wenn der Nachwuchs sich in Beruf und Sprache auch im Ausland weiterbildet.

Erst wenn die Stelle, entweder selbst oder mit Hilfe des Berufsverbandes, gefunden ist, kann ein Besuch an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung in Bern, gerichtet werden um Vermittlung der Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung im Bestimmungsland.

Es darf aber nicht nur die Stellenvermittlung nach dem Ausland gefördert werden. Die Stagiaires-Abkommen sind gegenseitig und die anderen Länder legen Wert darauf, daß ihre jungen Leute ebenfalls gute Stagiaires-Stellen in der Schweiz finden.

Welche Berufe fallen unter die Stagiaires-Abkommen? Grundsätzlich alle. Im Jahre 1948 ist im ganzen 368 Bewerber aus der Landwirtschaft, den verschiedenen gewerblichen Berufen, kaufmännischen und Hotelangestellten, Technikern, Ingenieuren, Laborantinnen und Fürsorgerinnen die Gelegenheit geboten worden, durch den Stagiaires-Austausch ins Ausland zu gehen. Im gleichen Zeitraum sind 372 Ausländer, Angehörige einer großen Zahl von Berufen, nach der Schweiz gekommen.

Genaue Zahlen über die Beteiligung der Frauen an dem Stagiaires-Austausch fehlen. Wir glauben aber, daß sie sich in äußerst bescheidenen Grenzen hält.

Wir fragen: Ist es für die jungen Arbeiterinnen im Mädefach, für die Angestellten in den gastgewerblichen und kaufmännischen Berufen, für Fürsorgerinnen, Lehrerinnen und Hausbeamten nicht auch interessant, anregend und gewinnbringend, ein Jahr lang den beruflichen und menschlichen Gesichtskreis im Ausland zu erweitern?

G. N.

Exerzitien für Hebammen und Pflegerinnen
werden auch dieses Jahr im St. Franziskus-
haus Solothurn von Freitag, den 8. Juli, 19 Uhr, bis Montag, den 11. Juli, 16 Uhr, durchgeführt. Die Vorträge halten P. Erich, Direktor, sowie (über Sonntag) die speziell religiösfachlichen der erfahrene Moraltheologe Dr. P. Franz Solan. Die Hütterinnen des Lebens, in der Verantwortung und der Hingabe an ihren anspruchsvollen Beruf müde und anspornbedürftig geworden, werden sich freuen, diese paar Tage der Ruhe und Pflege, der seelischen Vertiefung und beruflichen Orientierung in Solothurn zu verbringen. — Man melde sich baldmöglichst beim Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnertstraße 25, Solothurn (Telephon 065) 21770).

Kräämpfe im Säuglingsalter

Kräämpfe kommen am häufigsten im Säuglings- und Kleinkindesalter vor. Das rasche Wachstum des Gehirns spielt dabei eine Rolle, ebenso eine gewisse Labilität des Stoffwechsels, welche durch die Blutuntersuchung nachgewiesen werden kann. Nicht alle Kinder sind für Krämpfe in gleichem Maße anfällig.

Auslösende Ursachen sind: mechanische Reize, unrichtige Ernährung und schlechte Wohnverhältnisse (was ja bekanntlich auch die Rickets begünstigt), ferner — namentlich im Kleinkindesalter — Infektionskrankheiten.

Es sollen hier nur einige der wichtigsten und häufigsten Krampfformen besprochen werden. Schon beim Neugeborenen und jungen Säugling treten verschiedene Formen von Krämpfen auf.

Die Neugeborenen-Tetanie, eine Erkrankung der ersten Wochen, beruht auf einer Labilität des Kalkstoffwechsels. Sie ist relativ selten. Die wichtigsten Symptome sind: Konvulsionen, Stimmritzenkrämpfe, Pötzchenstellung der Händchen und verkrampfter, zugeknüppelter Mund (Karpfennmund). Mit Chloralhydrat, das in Dosen von 0,1 bis 0,5 Gramm rectal verabreicht wird, gelingt es in der Regel leicht, diese Krampfzustände, wenigstens vorläufig und bis die kausale Therapie wirksam wird, zu beheben.

KINDER-PUDER

ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE

vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL

ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
Schweiz Wirtschaftsgesellschaft

K 5562 B

Die Hirnkrämpfe des Neugeborenen sind mechanisch bedingte Krämpfe, die infolge einer Hirnblutung in den ersten Tagen auftreten. Diese wird verursacht durch Kompression des Kopfes und Blutstauung bei schwierigem Geburtsverlauf, namentlich bei überdurchschnittlich großen und schweren Kindern. Bei Frühgeborenen kann auch die leichtere Zerreißbarkeit der Gefäße Ursache einer Hirnblutung sein.

Durch Verabreichung von K-Vitamin, welches die Gerinnungsfähigkeit des Blutes erhöht, an alle Frühgeborenen und an diejenigen Neugeborenen, bei welchen der Geburtsverlauf eine Läsion des Gehirns befürchten läßt, können in vielen Fällen Hirnblutungen vermieden werden. Die Verabreichung von K-Vitamin sollte in solchen Fällen nicht unterlassen werden, da gerade bei Hirnblutungen die Prognose zweifelhaft ist und nicht selten dauernde Schädigungen des Gehirns entstehen.

Merkmale der Hirnblutung sind: dössiger Zustand, vorgewölbte Fontanelle und ein- oder beidseitige Zuckungen.

Die Little'sche Krankheit ist ebenfalls auf Hirnschädigungen zurückzuführen. Sie kommt namentlich bei Frühgeborenen vor. Es entwickelt sich eine doppelseitige spastische Lähmung, namentlich der Beine. In vielen Fällen aber bleiben die Kinder auch in der geistigen Entwicklung zurück.

Die Spasmodophilie ist eine der häufigsten Krampfformen des Säuglings- und Kleinkindesalters. Sie zeigt sich hauptsächlich in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres bis gegen das Ende des zweiten Jahres. Sie entsteht durch Veränderungen des Mineralstoffgehaltes infolge von D-Vitamin-Mangel und ist eine Begleitkrankheit der Rachitis. Im weiteren Sinne wird sie verursacht durch Fehler in der Ernährung, namentlich Übersättigung mit

Milch und Mehlen und schlechte Wohnverhältnisse. Wie die Rachitis ist sie durch richtige, genügende und obftreiche Ernährung und genügend Licht, Luft und Sonne zu verhüten.

Der Fieberkrampf ist die häufigste Krampfform im Kleinkindesalter. Er kann auftreten als Einleitung einer Infektionskrankheit oder im Verlauf derselben bei hohem Fieber. Er entsteht ebenfalls durch momentane Stoffwechselstörungen. Bei hohem Fieber sind Puls und Atmung beschleunigt, was starke Kohlensäureausscheidung und ein Sinken des Kalk-

spiegels zur Folge hat. Die Krämpfe treten hauptsächlich bei sehr tiefem Kalkspiegel auf. Das Kind fängt an zu zucken, verdreht die Augen, und oft hat es Schaum vor dem Mund. Der Krampf kann Minuten dauern, eventuell eine halbe Stunde und in seltenen Fällen auch stundenlang. Diese Krämpfe sind weit weniger gefährlich, als sie aussehen. Glücklicherweise stirbt fast nie ein Kind in einem Fieberkrampf, und die Eltern können beruhigt werden, da solche Krämpfe weder Schädigungen des Gehirns noch spätere Epilepsie zur Folge haben.

Eine Schädigung des Gehirns muß immer dann befürchtet werden, wenn Krämpfe auftreten bei vorgeröllter Fontanelle, was z. B. bei Meningitis und Encephalitis und, wie oben erwähnt, bei Hirnblutungen der Fall ist. Diese Krämpfe, die oft nur einseitig auftreten, sind sehr ernst zu nehmen und können spätere Epilepsie zur Folge haben.

Die Epilepsie zeigt sich beim größeren Kind oft nur durch kurze Absenzen, die von den Eltern oft gar nicht beachtet werden und welchen, da sie scheinbar ohne Ursache auftreten, zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Und gerade diese Absenzen sind eine weit gefährlichere Erscheinung, als die sehr bedrohlich aussehenden Fieberkrämpfe, die im Verlaufe der Krankheit sehr rasch und ohne nachteilige Folgen wieder verschwinden.

Die Gelegenheits- oder Affektkrämpfe treten hauptsächlich im Kleinkindesalter auf. Dies ist eine Krampfform, für welche ganz besonders eine gewisse Bereitschaft vorhanden sein muß. Sie tritt auf bei heftigen Aufregungen, z. B. wenn die Kinder fallen oder heftig geschlagen werden, oder wenn ihnen etwas, das ihnen nicht paßt, energisch befohlen wird (Trotzreaktion). Bei diesen Kindern ist ganz besonders für ein ruhiges, geregeltes Leben zu sorgen. Jede

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talc-puder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhüttet Hautreizungen.

Johnson's
BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich.

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Überreizung des Nervensystems ist zu vermeiden.

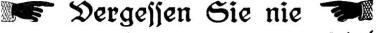
Während der Krampfanfälle muß vor allem beruhigend auf das Nervensystem eingewirkt werden. Dies geschieht am besten durch ein lauwarmes Bad oder durch Abwaschungen, ferner durch Verabreichung von Chloralhydrat. Nach dem Krampf tritt häufig ein Erkältungs- zustand ein, während dessen eher anregend auf das Herz gewirkt werden soll durch Verabreichung von Coramin, durch feuchtkalte Abreibungen — besonders der Nacken- und Herz-gegend — oder durch ein heißes Bad, eventuell abwechselnd mit kalter Dusche.

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig. Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

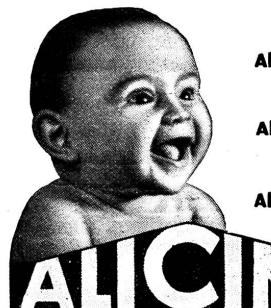
K 7354 B

Zur Verhütung der Krampfanfälle im späten Säuglings- und Kleinkindesalter gelten ganz allgemein die gleichen Richtlinien wie für die Rachitis-Prophylaxe. Wichtig ist eine gesunde, vitaminreiche Kost, ruhiges, geregeltes Leben mit viel Aufenthalt im Freien, namentlich bei ungünstigen Wohnverhältnissen.

 Vergessen Sie nie  uns von Adressänderungen jeweils sofort Kenntnis zu geben, unter Angabe der alten wie der neuen Adresse, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können

Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker



ALICINE

ALICINE S.A.

Le Locle K 6656 B

Brustsalbe Debes



verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalern.
Topf mit steriles Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.
Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 5441 B

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:



- ... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen
- ... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden
- ... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern
- ... an Gewicht wirklich ansetzen, und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der

TRUTOSE - Kindernahrung

zu beleuchten. Original-Büchse Fr. 2.—. Muster durch

ALBERT MEILE AG. Nahrungs- und Genussmittel **ZÜRICH**

K 6935 B




Kinder-Artikel

sind währschaft und zweckmässig

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Sparwindeln u. Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhösli usw.

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN



seit 1906

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Shoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

Tüchtig erfahrene Hebamme

sucht Stelle in geregelten Betrieb, Spital oder Klinik. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 5050 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngere, diplomierte Hebamme

sucht Stelle in Klinik oder Spital. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 5048 an die Expedition dieses Blattes.

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgabers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- u. Kinderpflege

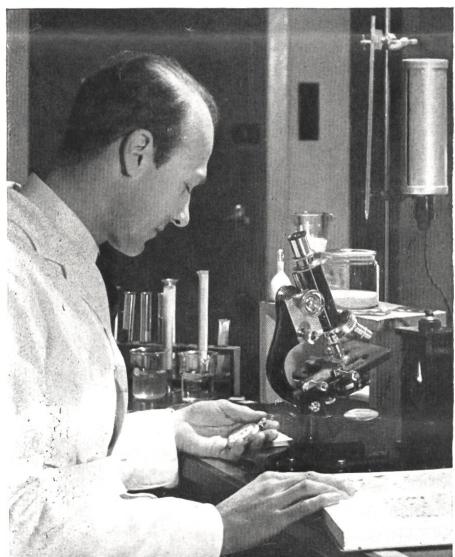


zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:
Kosmetische Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus



**Ein besseres
Haut-Antiseptikum für die Hautpflege
des Kleinkindes**



Baby Lotion ist in den einschlägigen Geschäften erhältlich!

Preis pro Flasche Fr. 4.—
incl. Steuer

JOHNSONS BABY LOTION

1. Was ist Baby Lotion?

Eine in Wasser suspendierte und unter hohem Druck homogenisierte Emulsion eines hochraffinierten Mineralöls und feinsten Lanolins.

Keine Störung der normalen Hautfunktionen. Baby Lotion eignet sich ohne Beeinträchtigung der normalen Hautfunktionen ausgezeichnet zum Reinigen, Eincremen und zum Schutze der Haut. Dieses Verhalten beruht auf der Tatsache, daß die Lotion statt einer zusammenhängenden Schicht auf der Haut einen **porösen Film bildet**.

Kein Kleben und Schmieren, kein Beschmutzen der Kleider. Der verwendete Emulgator ist mild und stabil; das Produkt wird nicht ranzig und ist für die normale Haut ungiftig und reizlos.

2. Wie wirkt Baby Lotion?

Sie wirkt bei Wundwerden schmerzlindernd und erhält die Haut des Kleinkindes seidenweich und gesund.

Sie **reinigt gründlicher** und da Baby Lotion eine Oeleulsion in Wasser darstellt, entfernt sie Fremdstoffe, die entweder in Öl oder in Wasser löslich sind.

Sie **ist wasserdicht**, denn der sich auf der Haut bildende Oelfilm schützt gegen die schädliche Einwirkung des Urins und verhindert damit die durch nasse Windeln hervorgerufenen Hautreizungen.

Sie **bietet langandauernden Schutz**. Der poröse Oelfilm verdunstet nicht, so daß er die Haut auf längere Zeit zu schützen vermag.

3. Wann soll Baby Lotion angewandt werden?

Nach jedem Trockenlegen. Baby Lotion wird auf einen Wattebausch aufgetragen und fein über die durch die Windeln gedeckten Körperstellen verteilt.

Sie eignet sich vorzüglich sowohl nach „trockenen Waschungen“ als auch nach Vollbädern, wenn Wundstellen entdeckt oder vermutet werden.

Alleinvertretung für die Schweiz:

Agence exclusive pour la Suisse:

OOPHARMA G.m.b.H.

S. A. R. I.

Marktgasse 6 ZÜRICH 1 Telefon (051) 32 88 28

Printed in England

MIMI

Vorteile der Gazewindeln mit durchgewobenen kleinen Karros

- a Keine Falten mehr. Der Säugling liegt stets auf der gleichmässig glatten und weichen Windel.
- b Leichter zu waschen, da sich das doppelte Gazegewebe nicht mehr voneinander löst.
- c Dauerhafter, da beim Waschen weniger beschädigt werden.

MIMI-Gazewindeln mit den kleinen durchgewobenen Karros werden bevorzugt.

Herstellerin:
FLAWA, Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG, Flawil

Gesucht wird eine tüchtige, erfahrene Hebammme

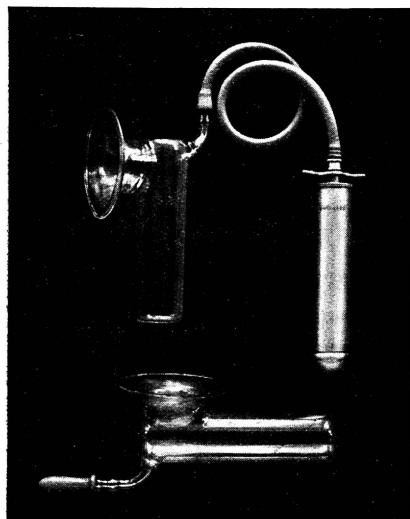
wenn möglich dipl. Krankenschwester für Ferienablösung, event. Dauerstelle. Bedingungen nach dem NAV. der Krankenschwestern.

Offerten mit Lebenslauf, Altersangaben und Zeugnisabschriften, unter Chiffre 5049 an die Expediton dieses Blattes.



Berna Säuglingsnahrung

Reich an Vitaminen B₁ und D



Die Ueberlegenheit der bekannten Milchpumpe Primissima zeigt sich in ihren sechs Vorteilen, nämlich:

1. Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerhaft als mit irgend einer anderen Ballonpumpe oder einem Brusthütchen.
2. Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
3. Die Milch fließt direkt ins Glas und muss keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
4. Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.
5. Saches aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sogenannten Hohlwarzen und dadurch Ermöglichlichen des direkten Stillens.
6. Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.

Preis der Pumpe komplett Fr. 26.50, mit Hebammen-Rabatt.

Hausmann AG. St. Gallen / Zürich / Basel / Davos / St. Moritz

Sensationelle Vorteile!

bieten die nach neuestem Verfahren präparierten

Knorr's Kinderschleim-Mehle

- ① Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- ② Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- ③ Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr's Kinderschleim-Mehle sind den bekanntesten Produkten dieser Art absolut ebenbürtig, stellen sich aber um 40-50 % billiger!

Preisvergleich:

250 g Knorr's Kinder-

mehle kosten:

Haferschleim Fr. .70
Gerstenschleim Fr. .75
Reisschleim Fr. .95

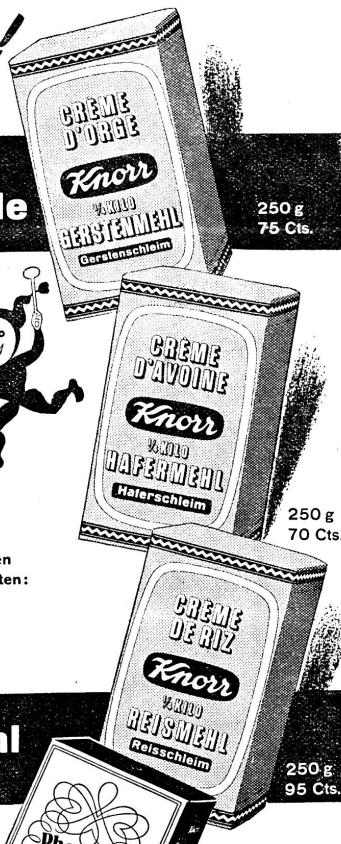
250 g der entsprechenden
Konkurrenzprodukte kosten:

Fr. 1.53
Fr. 1.53
Fr. 1.53

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

Vom 5. Monat an eignet sich Knorr's Phosphat-Kindermehl ganz vorzüglich. Unter wissenschaftlicher Kontrolle sorgfältig dosiert aus 5 sich ergänzenden, speziell feinpräparierten Mehlen, unter Zusatz von Kalziumglycerophosphat und Vitamin D, dem antirachitischen Faktor. — Mit Knorr's Phosphat-Kindermehl gedeihen die Kleinen prächtig, und sie nehmen es so gerne!

250 g Paket nur Fr. 1.50



Jedem Paket sind
3 Gutscheinpunkte
aufgedruckt.
Verlangen Sie
Prämienliste



sie haben sicherlich von jeher als Vorplatz gedient, auf dem die verschiedensten Handwerke ausgeübt und Waren feilgehalten wurden. Auch ein Stück Familienleben spielte sich in den Lauben ab. Nicht von ungefähr wird eine alte Laubensreihe das «Klappernläubli» genannt. Noch heute ist der Ausdruck: «ga läubele» gang und gäbe.

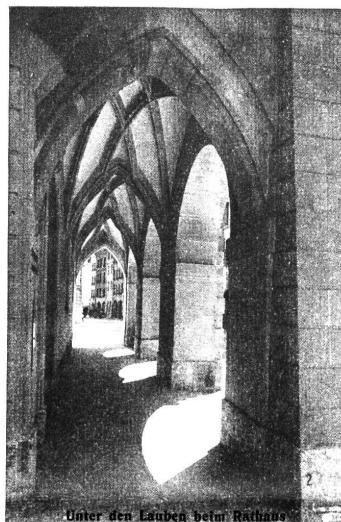
Weil wir gerade bei den Straßen sind: das unvergleichlich schöne Bild der mittelalterlichen Straßen Berns wäre unvollständig ohne die gleichfalls aus dem Mittelalter stammenden, laufenden Brunnen, deren farbige Figuren und Säulenschäfte das Grau der Häuserfronten auf das schönste beleben. Im ältesten Stadtteil Berns steht der Läuferbrunnen, mit welchem dem Stand der Läufer, die Botschaften in andere Länder zu tragen hatten, ein Denkmal gesetzt wurde. Dann hat natürlich das Wappentier der Stadt auch einen Brunnen erhalten: ein Bär mit heruntergelassenem Visier, eine Fahne mit dem Löwen der Zähringer schwingend; Zähringerbrunnen wird er genannt. Die Gerechtigkeitsgasse birgt den Gerechtigkeitsbrunnen; er ist entschieden einer der schönsten. Oder ist der Mosesbrunnen noch schöner? Unentwegt weist der große Weise den Kirchenbesuchern und den Marktleuten mit dem Zeigefinger das zweite Gebot des Dekalogen. Ein Problem ist auch heute noch der Kindlifresserbrunnen. Auf was diese Männergestalt mit hoher Mütze, die im Begriffe steht ein Kind zu verschlingen, wohl anspielt? Dann hat Bern einen Simsonbrunnen, einen Dudelsackpfeiferbrunnen, einen Anna Seiler-Brunnen, und das sind sie noch nicht alle. Es ist noch wie zu alten Zeiten: um die Brunnen herum spielt sich ein Stück Alltag ab, nicht nur an Markttagen, sondern auch während der Woche.

Noch jetzt benützt der Gewerbetreibende die sogenannten «Sudelträgeli», die den schön geformten Brunnenbecken beigegeben sind. Und an einem kleinen Tröglein am Ausflusse des Brunnens stillen kleine Tiere ihren Durst. —

Zu den größten Sehenswürdigkeiten der schönen alten Stadt Bern gehört unstreitig auch das Münster. Es bildet ein Stück Geschichte der alten Stadt. An seiner Stelle befand sich eine Kapelle, die wohl bei der Stadtgründung gebaut wurde; sie wird schon 1224 erwähnt. Aus ihr entwickelte sich die Leutkirche, und auf ihren Fundamenten ist das Berner Münster entstanden. Weit ragt es mit seiner filigranhaften Spitze über das malerische Dächergewirr der Altstadt hinaus und zu seinen Füßen windet sich die Aare in unzähligen kühnen Krümmungen durch eine reich gegliederte Landschaft.

Der Bildersturm der Reformation hat das Münster ziemlich geschont. Vor allem das meisterhafte Bildwerk des Erhart Künig am Mittelportal: das jüngste Gericht mit der Darstellung der klugen und der törichten Jungfrauen ist erhalten geblieben. Im Innern des Münsters befindet sich noch manches Stück mittelalterlicher Kunst, das heute mit großer Pietät zu erhalten gesucht wird. Das mächtige

Netzgewölbe, das das Schiff überspannt, besitzt 65 künstlerisch wertvolle Schlusssteine: es stammt aus dem 16. Jahrhundert. Kein Geringerer denn Niklaus Manuel führte die Malereien hier in den Seitenschiffen aus. Vor allem aber fesseln die Glasmalereien des Chors, die mit ihrer Farbenpracht das Grau des Sandsteins beleben und auf den schön geschnittenen Figuren des Chorgestühls spielen. Unzertrennlich aber ist das Berner Münster von der Plattform, die eine der schönsten



Unter den Lauben beim Rathaus

Pelargon

„Orange“

Milchsäurevollmilch in Pulverform
Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.
Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.

Nestlé products for babies and young children:

- Nestlé Säuglingsmehl ohne Milch** (Top Left): For the preparation of milk porridge.
- Farine lactée NESTLÉ MILCHMEHL** (Top Right): For the preparation of flour porridge.
- SOLDOR NESTLÉ** (Bottom Left): For the preparation of mucilage.

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

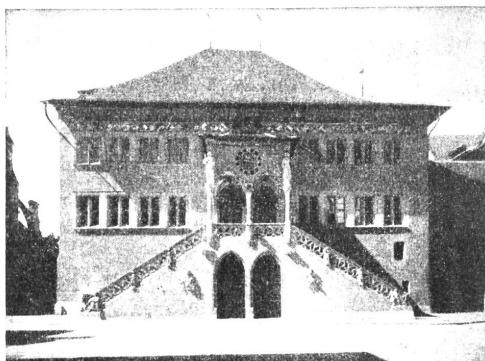
und aussichtsreichsten Promenaden Berns darstellt. Das Geburtsjahr dieses mächtigen Mauerwerks soll das Jahr 1334 sein; also stand sie bereits in ihrer heutigen Größe, als der Grundstein zum Münster gelegt wurde. Zu ihrem Bau mußten zwanzig Dörfer Steine, Tuff, Holz und Kalk herbeischaffen. Die Plattform war von jeher das Wahrzeichen Berns und dürfte es in Zukunft bleiben. —

Unser Rundgang durch alt Bern wäre unvollständig, wollten wir nicht auch dem Rathaus einen Besuch abstatte. Ein gotischer Bau aus dem 15. Jahrhundert, hat es in den Jahren 1940—1942 eine Neugestaltung erfahren, die Spuren von früheren Umbauten, die dem ursprünglichen Geiste des gotischen Gebäudes zuwiderliefen, nach Möglichkeit tilgte. Seine Anfänge gehen in die Zeit nach dem großen Stadtbrande von 1405 zurück. Obschon das ehemalige Rathaus, am unteren Eingang der heutigen Plattform beim Münster gelegen, nicht abgebrannt war, wurde doch in der großzügigen Planung der Stadterneuerung der Rathaus-

neubau beschlossen, aus Erwägungen, die der Chronist Justinger mitteilt . . . «daz ir alt rathus uf dem kilchhof ze klein were und frömden lütten, herren und stetten, da ze wartenne ze sehnöd, ze enge und unkoulich, darzue daz getöne von den gloggen und daz geschrey von der swely (Aareschwelle) gar unlidlich were . . .»

Vom Rathaus in seiner jetzigen Gestalt will ich Ihnen nicht viel verraten: Sie alle, die Sie zur diesjährigen Delegierten-Versammlung nach Bern kommen, werden es mit eigenen Augen sehen in seiner würdevollen, edlen Einfachheit. Und Sie werden auch seine inneren Schönheiten kennen lernen: die riesige Rathaushalle, die nach Jahrhunderten der Verbauung wieder in ihrer machtvollen Größe der ursprünglichen Form erschlossen wurde, die

wunderbaren Reliefs in der Wandelhalle, den Großratssaal, den Regierungsratssaal, der einen reichen, holzbildnerischen Schmuck aufweist . . . «Chömed cho huege,» das schöne alte Bern heißt jeden willkommen in seinen Mauern.



Das Rathaus

Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratsläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt